

Hoch über dem Kirschental

Auf maurischen Pfaden rund um den Gipfel „Almiserá“

Rundwanderung

Talort:	Benirrama, 300 m
Ausgangspunkt:	Benirrama, Dorfende
Gehzeit:	ca. 4 – 4,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 420 m
Länge:	ca. 11 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forstwege
Orientierung:	relativ einfach, teilweise markiert
Schwierigkeit:	mittelschwer, kurzes Teilstück etwas anspruchsvoll
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurant in Benimaurell
Karte:	Benissa 30-32 (822), Gandía 30-31 (976) 1:50:000
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W 142

Schon die Anfahrt ins Vall de Gallinera ist vergleichbar mit einer Reise in eine andere Welt. In diesem Tal, nur etwa 20 Kilometer von der Küste entfernt, scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Hier dominieren Schluchten, steil aufragende Felswände und eine üppige Vegetation. Die Namen der Orte und auch die beiden Burgen am Anfang und Ende des Tales zeugen von einer bewegten maurischen Vergangenheit. Sechs Jahrhunderte waren die Araber hier beheimatet, kultivierten das Land und bauten kunstvolle Bewässerungsanlagen. Auch die Pfade, welche die Bergregion durchziehen, wurden größtenteils von den Mauren gebaut und dienen uns heute als willkommene Wanderwege.

So auch bei dieser Route, die sehr aussichtsreich vorbei an der Gallinera – Burg und rund um den Almiserá – Gipfel führt. Die Wanderung lässt sich als mittelschwer einstufen, wobei lediglich ein kurzes, leicht ausgesetztes Wegstück auf einem schmalen Pfad für nicht trittsichere Wanderer als anspruchsvoll eingestuft werden könnte. Einen ganz besonderen Reiz erhält die Wanderung zur Kirschblütenzeit, wenn das Tal sich von seiner schönsten Seite zeigt.

Anfahrt: Aus Richtung Alicante oder Valencia auf der N 332 kommend, nehmen Sie zwischen Oliva und Denia den Abzweig nach Pego. Von Pego weiter auf der CV 700, die über Adsubia durch das Vall de Gallinera führt. Etwa 8 Kilometer hinter Pego geht es links hinauf nach Benirrama. Parken Sie nach der Cooperativa auf dem breiten Platz in der Nähe eines Wassertanks. Hier beginnt und endet unsere Rundwanderung (Höhe 300 m) .

Vom Ende des Dorfes folgen Sie dem landwirtschaftlichen Sträßchen, das zwischen Kirsch- und Obstplantagen dem gut sichtbaren Burgberg zustrebt. Nach etwa zehn Minuten, bei einer Quelle, verlassen Sie diese Straße und wandern weiter auf dem halbrechts aufwärts führenden Weg. Einen Barranco umrundend führt er gemächlich und ohne jede Anstrengung sanft bergauf. Hier strahlen die Farben der Natur unverfälscht, Blumen blühen und Mandel-, Oliven- und Johannisbrotbäume säumen den Weg. Schöne Blicke auf das gesamte Vall de Gallinera verlocken immer wieder zum Stehen bleiben und Schauen. Nach einer knappen Stunde Gesamtgehzeit treffen Sie auf einen Querweg, diesem folgen Sie nach rechts und wenige Minuten später dem nächsten Querweg nach links.

Nun sind Sie schon direkt unterhalb des Burgbergs und auch die steilen Felswände des Almiserá (valenciano: Miserat) machen vehement auf sich aufmerksam (Höhe 420 m). Hier ist man der Zivilisation entrückt, spürt den Hauch der Vergangenheit und möchte mehr über diese Burg erfahren. Leider befindet sie sich in Privatbesitz und lässt deshalb eine Besichtigung nicht zu. Sie stammt aus dem 12. Jahrhundert und ist eine der beiden Burgen in diesem Tal und eine der vielen des Maurenkönigs Al Azraq. Unglücklicherweise wurde sie im 16. Jahrhundert durch ein Erdbeben zerstört, aber die vorhandenen Reste wirken immer noch eindrucksvoll und majestätisch.

Folgen Sie nun dem Hauptweg weiter, bis er in einen schmalen Pfad übergeht. Da die Wanderschilder hier fehlen, müssen Sie nach etwa 30 Metern auf einen links abgehenden Pfad und kurz darauf auf einen Abzweig nach rechts achten. Nun sind Sie unterhalb der steilen Nordwände des Almiserá – Gipfels und können den gelb weißen Markierungen folgen. Trotz der fantastischen Aussicht sollten Sie sich auf den Weg konzentrieren, er ist schmal und manchmal leicht geröllig. Vor Ihnen liegen Pego und die Reisfelder und die Sicht reicht bis zum Horizont, wo das glitzernde Meer sich mit dem Himmel vereint. Man saugt die Stille und Einsamkeit ein und fühlt sich als Teil der verzaubernden Natur. Nach 25 Minuten haben Sie die Überquerung geschafft und gehen auf der Anhöhe bei den Bienenkörben rechts abwärts.

Wenn Sie auf die kleine Straße treffen, gehen Sie nach links, versäumen aber vor lauter Begeisterung über die schöne Aussicht auf Montgó und Sierra Segaria nicht, nach 5 Minuten dem markierten Sandweg nach rechts in Richtung Vall de Ebo zu folgen.

Und schon nach 300 Metern verlassen wir diesen Weg und folgen der gelb-weißen Markierung nach rechts in Richtung Xillibre. Nun beginnt ein etwa halbstündiger Aufstieg auf einem felsigen Pfad. Hier ist man wieder mit sich und der Natur allein und bewundert die unterschiedliche Flora, die in ihrem permanenten Kampf ums Überleben eine Welt von Bewegung und Verwandlung erwirkt. Über einen felsigen, von Palmitas begrünten Hang steigt man aufwärts, genießt die zusehends schöner werdenden Blicke über das Tal und auf den antennenbestückten Gipfel und erreicht nach Durchquerung eines Pinienwäldchens eine weite Hochfläche. Hier, auf dem mit 640 m höchsten Punkt unserer Wanderung fällt der Blick zuerst auf die Antennen des 756 m hohen Almiserá – Gipfels. Daneben sieht man eine Feuerwache, die, wie man mir glaubhaft versicherte, auf den Grundmauern einer kleinen arabischen Festung errichtet wurde.

Sollten Sie dem Gipfel einen Besuch abstatten wollen, gäbe es zwei Möglichkeiten des Aufstiegs: zum einen über die Straße, zum anderen weglos über die steilen Hangterrassen. Die Wanderung würde sich dadurch um eine gute Stunde verlängern.

Um die Rundwanderung fortzusetzen, schlendern Sie die Straße links abwärts, genießen die Weitblicke und biegen nach etwa 600 Metern in einen steinigen Weg rechts ab.

Sie könnten nun auf diesem Weg wieder zum Castell de Benirrama absteigen, ich empfehle Ihnen aber eine andere Route, nämlich den maurischen Pfad, der recht interessant an den steilen Felswänden des Foradá – Massivs nach Benirrama zurück führt.

Um zu diesem maurischen Pfad zu kommen, müssen Sie, bevor der steinige Weg eine Rechtskurve macht und sich abzusenken beginnt, dem schmalen Pfad nach links folgen, der mit Steinmännchen gekennzeichnet ist. Nun ist ein wenig Ihr Pfadfindersinn gefragt, aber wenn Sie den Steinmännchen weiterhin folgen, erreichen Sie gegenüber einer maurischen Finca ein markiertes Wanderschild R.3, wo nach rechts gehend der maurische Pfad beginnt. In engen Serpentin windet er sich abwärts und verlangt der losen Steine wegen etwas Aufmerksamkeit. Aber die Sicht ist grandios, die steilen Felswände der Sierra Foradá sowie die vielfältige Vegetation sorgen für ein alpines Flair und die Zivilisation scheint weit entfernt. Nach 25 Minuten Abstiegs jedoch endet diese Idylle und Sie treffen auf einen landwirtschaftlichen Weg, dem Sie nach rechts folgen.

In weit ausholenden Kurven führt er, gesäumt von Kirsch- und Obstplantagen in 20 Minuten zurück nach Benirrama, wo sich Ihnen mit einem letzten Blick nach oben noch einmal die ganze Schönheit dieser herrlichen Bergwelt offenbart.